

Morgen-Blatgabe der Danziger Zeitung.

Ämtliche Nachrichten.

Se. Majestät der Könige haben Allergnädigst geruht: Dem Superintendenten und Ober-Pfarrer Seydenreich zu Sonnenburg den Rothem Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Haupt-Steueramts-Controleur Reetsch zu Brandenburg a. S. den Rothem Adler-Orden 4. Klasse, dem Schullehrer Manke zu Esdorf im Kreise Trebnitz das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Schutzmann Lauffer zu Charlottenburg und dem Ober-Feuermann Stieffenhöfer zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

* [Frankfurter Lotterie.] In der am 26. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fielen 2 Gewinne von 1000 auf Nr. 17,674 21,494, 6 Gewinne von 300 auf No. 3679 5449 10,203 16,058 20,923 21,919. 27 Gewinne von 200 auf Nr. 415 1075 2374 5196 5283 5678 5903 7557 8227 8572 8578 8876 9503 10,264 15,107 15,282 18,195 19,293 19,959 20,364 20,893 21,688 22,124 22,292 24,805 25,064 25,986.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angelommen den 28. October, 6 1/2 Uhr Abends.
 Berlin. Die „Kreuz-Ztg.“ sagt mit Bezug auf die Zeitungsnachrichten über weitere Veränderungen im Ministerium, daß von solchen nicht die Rede sei. Auch versichert sie, daß der Rücktritt des Herrn v. d. Seydt mit der Prämienanleihe nicht in Zusammenhang stehe.

* Berlin, 27. Oct. Die „Kreuzzeitung“ bringt in ihrer Beilage einen nicht uninteressanten Artikel, in dem nachgewiesen wird, aus welchen Gründen die conservative Partei die Kreisordnung des Grafen Eulenburg unterstützen muß. Es wird darin zugegeben, daß der große Grundbesitz in Preußen nicht mehr den ersten Stand bilden kann, wie es ihm zukommt, weil er den öffentlichen Dienst an die Bureaucratie abgetreten und damit seine Ritterschaft verloren hat. Sie hätten zusammen wirken und eine regierende Klasse im Staate bilden sollen, die Zeit hat sie aber getrennt und sie bilden verschiedene Lager. Jetzt läßt sich die Einheit aber wiederherstellen, wenn der Grundbesitz durch den öffentlichen Dienst die verlorene Ritterschaft wieder gewinnt: Die Kreisverwaltung mit ihren obrigkeitlichen Aemtern muß in die Hände der geeigneten Mitglieder aus der Klasse der großen Grundbesitzer gelangen, dann wird das große Ziel erreicht werden, daß die Klasse der Gesellschaft die Regierung führt, welche durch soliden, festen Besitz, wahre geistige und sittliche Bildung und opferwilligen Patriotismus eine hervorragende Stellung einnimmt. Welche herrliche Aussicht für Preußen! Es wird eine neue Glanzepoche für dasselbe erstehen und es wird erst dann seinen wahren Beruf erfüllen, wenn es nur von Conservativen regiert wird, die mit der Bureaucratie Hand in Hand gehen! Vor dieser Allianz wird bald jede bürgerliche Opposition und damit auch wohl die Volkvertretung verschwinden. Die „Volkspartei“ und die Forderungen der Politik als Wissenschaft werden zur Mythe werden und der erste Stand wird auch die sociale Frage lösen, wenn durch ihn alle übrigen Klassen in die gebührenden Schranken zurückgewiesen werden. Das ablige Preußen wird die Freiheit noch tiefer begründen, als das aristokratische England. Herrlich, herrlich!

— Wie der „Elberf. Zeitg.“ geschrieben wird, hat es Erstaunen erregt, daß in jüngster Zeit gegen den Braunschweig Antrag in der Prämienanleihefrage so lebhaft von Kreisen agitiert wurde, welche bei der Interpellation bemüht waren, eine recht einmüthige Demonstration der Volkvertretung gegen die Lotterie-Anleihe zu Stande zu bringen. Jetzt löst sich das Räthsel, da aus der Vorlage der sächsischen Regierung an die Kammer hervorgeht, daß sich Dr. Strousberg in Berlin um die Concession zum Bau einer Eisenbahn bewirbt und das notwendige Capital von 13 1/2 Mill. Thlr. durch Ausgabe von 7 1/2 Mill. Thlr. Stammactien und Ausgabe einer Prämienanleihe von 7 1/2 Mill. Thlr. aufbringen will. Wenn nun auch schon die Einmüthigkeit, mit welcher sich die preuß. Volkvertretung gegen die Ausgabe einer Prämienanleihe auf unzweifelhaft sicheren Grundlagen ausgesprochen hat, nicht ohne Einfluß auf das Votum der sächsischen Kammer bleiben wird, so scheint man doch in den betreffenden Kreisen sich der Hoffnung hinzugeben, daß eine Annahme der Vorlage Seitens der Volkvertretung nicht ganz unmöglich sei, daß aber, falls der Braunschweig Antrag angenommen wird, die Regierung wirklich die Alinea 2 desselben ernst nehmen und die verbündeten Regierungen veranlassen werde, bis zum Erlaß eines Bundesgesetzes Prämienanleihen nicht zu concessioniren, und es ist ganz unzweifelhaft, daß, wenn die preußische Regierung, gestützt auf ein Votum der Volkvertretung, in Dresden einen solchen Wunsch ausdrückt, die sächsische Regierung ihre eigene Vorlage, selbst nach einem zustimmenden Votum der eigenen Landesvertretung, ablehnen würde.

— [Prozeß v. Zastrow.] (Fortf.) Am dritten Tage wird die Zeugenerhebung fortgesetzt. Brieträger Trümpel: Der Dr. Kolbe habe sich während der fraglichen Zeit bei ihm aufgehalten und sei am 19. Januar abgereist. Zeuge hat am 17. Jan. nichts Außergewöhnliches wahrgenommen. Unter den Personen, welche mit Kolbe verkehrt, sei weder der Angeklagte, noch Jemand, der ihm ähne, gewesen. — Fr. Stavenow, welche 2 1/2 Jahr Haushälterin des Angeklagten gewesen, erkennt mit Bestimmtheit an zwei Rissen den Stod als den ihres Herrn an. — Die Drechslermeister Griz und Dästerwald erkennen auch mit Angabe aller Details und mit der bestimmtesten Versicherung, daß sie nicht irren können, den betr. Stod als den v. Zastrows an, welcher ihnen zur Reparatur übergeben sei (Zastrow behauptet, es sei dies ein Stod mit einem Pferdefuß von Metall als Krüde.) Die Zeugen bleiben aber bei ihrer Versicherung. — Die Frau des Musiklehrer Geiger, bei dem der Angeklagte früher gewohnt, sagt, daß derselbe dunkelbraunwollene Taschentücher getragen, auch einen dem vorliegenden ähnlichen Rock gehabt. Der Angeklagte stelle ihren Kindern und ihrem Manne nach Arbeiter Krüger, Eisenbahnbeamter Benecke, Steuerbeamter Jäger haben unständige Anträge vom Angeklagten erhalten; der letzte will auch einen dem vorliegenden gleichen Stod bei ihm gesehen haben. Mehrere andere Zeugen befinden dagegen den Angeklagten nur mit einem mit einer Metallkrüde versehenen Stod gesehen zu haben. Zeuge Jüterböck (Literat) hat mit dem Angeklagten häufig verkehrt und oft Religionsgespräche mit ihm geführt. Ein Arzt, Dr. Schulz, habe ihm einmal gesagt, es sei nun bald Zeit, daß Angeklagter unter Curatel gestellt werde. In der Familie — Zeuge ist entfernt verschwägert mit dem Angeklagten — glaubte man, daß derselbe oft geistesgestört sei. Bei einem Todesfalle habe er vor dem Begräbniß sich Schminke auslegen wollen und überhaupt so mancherlei gethan, was Zweifel an seiner vollen Zurechnungsfähigkeit erwecken müsse. Der Verteidiger beantragt, den

ebengenannten Dr. Schulz zu vernehmen, welchem Antrag der Gerichtshof nachgiebt. — Zwei Wäscherinnen haben von dem Angeklagten nur weiße oder bunte Taschentücher zur Wäsche erhalten. Fr. Abel, Gesellschaftlerin bei Fr. v. Apfel, in deren Hause der Angeklagte früher verkehrt hat, hat bei Kroll einen Herren gesehen, der dem Angeklagten so sehr glich, daß sie ihn als v. Zastrow anzudeuten im Begriff war. Der Verteidiger fragt hierauf die anwesenden Criminalpolizei-Beamten, ob ihnen ein Zastrow ähnlicher Mann mit gleichen Neigungen bekannt sei, was von diesen verneint wird. Nachdem noch einige nicht wesentliche Aussagen gemacht sind, wird die Sitzung geschlossen. (Fortf.)

— Der General-Agent der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Albert“, George Lewine, der vor etwa sechs Wochen verhaftet wurde, ist am Montag Nachmittag gegen Erlegung einer Caution von 10,000 R. vorläufig der Haft entlassen worden. — Auch der Kassirer der hiesigen Gesellschaft „Allemania“ ist aus seiner Haft entlassen worden, da sich im Verlaufe der Untersuchung nichts Strafbares gegen ihn herausgestellt hat.

— Ein wegen Correspondirens für eine hiesige Zeitung zur Disciplinar-Untersuchung gezogener Beamter beim Stadtgericht ist, wie der „Publicist“ meldet, zu 100 R. Geldbuße und Verweisung in eine andere Stelle mit Beibehaltung seines jetzigen Gehaltes von 800 R. auf ein Jahr verurtheilt worden. Er hat gegen das Erkenntniß des Kammergerichts als Disciplinargerichtshofes die Appellation an das Staatsministerium eingelegt. Der Verurtheilte, ein Bureaubeamter, sollte in eine Stelle mit 900 R. Gehalt austreten, ist indeß nach dem Erkenntniß vorläufig in seiner alten Stelle verblieben.

Stettin, 26. Oct. Bürgermeister Sternberg, bei dessen Wahl die Stadtverordneten-Versammlung die Bedingung gemacht hatte, daß er eine parlamentarische Thätigkeit nur mit ihrer Zustimmung übernehmen dürfe, hatte demgemäß bei der Versammlung die Genehmigung zur Annahme seiner Wahl als Mitglied des Herrenhauses nachgesucht. Die Versammlung lehnte aber in ihrer heutigen Sitzung diese Genehmigung mit großer Mehrheit ab, „von der Ansicht ausgehend, daß der Herr Bürgermeister nicht ohne Nachtheil für die städtische Verwaltung auf längere Zeit die Functionen seines Amtes durch Ausübung einer parlamentarischen Thätigkeit unterbrechen kann.“

München. Der König von Württemberg weilt seit Montag incognito hier. Die „Augsb. Allg. Ztg.“ sieht in diesem Besuch „den bereichendsten Beweis der gewünschten Eintracht unter den beiden mächtigsten Vertretern der süddeutschen Staatengruppe, deren Monarchen, wie sie schon seit dem Bestehen der damaligen Verhältnisse in Deutschland in allen wichtigeren Fragen stets Hand in Hand zu gehen gewohnt waren, durch ihre persönliche Zusammenkunft auch für die Zukunft den Fortbestand solcher Eintracht garantiren zu wollen scheinen.“

Oesterreich. Wien, 26. Oct. Der Kriegsminister hat in Betreff Dalmatiens unumschränkte Vollmacht erhalten. Die Kosten kommen auf das Reichsbudget. Die Pforte hat behufs Befolgung der Insurgenten den Durchzug österreichischer Truppen durch türkisches Gebiet gestattet. — Wie dem „Pesther Lloyd“ geschrieben wird, leidet es keinen Zweifel mehr, daß in der bevorstehenden Reichsrathssession aus der Mitte des Abgeordnetenhauses ein formeller Antrag auf Annullirung der noch aufrecht gebliebenen Theile des Concordats hervorgehen wird, und es haben sich angeblich die betreffenden Abgeordneten bereits vergewissert, daß in dem Falle eines übereinstimmenden Beschlusses beider Häuser das Ministerium keinen Anstand nehmen würde, der Krone die Sanction desselben zu empfehlen. Einen Antrag auf Einbringung eines das Concordat förmlich aufhebenden Gesetzes in den Reichsrath hat so eben der steierische Landtag an die cisleithanische Regierung gestellt.

England. In der Kohlenzeche Macintosh in Newbury hat eine Explosion neun Personen getödtet und mehrere verletzt. Ursache ist wahrscheinlich auch in diesem Falle die Unvorsichtigkeit eines Bergmanns, bei dessen Leiche man eine gefüllte und halb angebrannte Tabakspitze vorfand. — Aus Southampton wird gemeldet, daß der Nordd. Lloyd-Dampfer „Leipzig“, welcher von dort nach Baltimore ausgelaufen war, im irischen Canal mit einem Schoner (Name unbekannt) zusammenstieß und nach dem Ausgangshafen zurückkehren mußte, um den erlittenen Schaden zu repariren. Der Schooner, welcher stärker beschädigt wurde, ist zur Reparatur nach Cowes gefegelt.

Frankreich. Paris. An der gestrigen Versammlung der feiernden Handlungs-Commiss im Circus der Kaiserin nahmen etwa fünftausend Personen Theil, worunter viele Damen. Die Herren verleugneten auch in der Noth nicht ihren leichten Sinn; sie hatten sich zu ihrem Meeting eigens ein Orchester engagirt, welches in den Pausen auserlesene Musikstücke zum Besten gab. Neben heftigen Ausfällen auf die Blätter, welche, wie der „Figaro“, die Partei der Geschäftsherren nehmen, beschäftigte man sich namentlich mit der Frage der Eröffnung von Concurrenz-Geschäften, die nach den Prinzipien der cooperativen Gesellschaften gegründet werden sollen. Künftigen Mittwoch soll, wie schon erwähnt, das Hauptgeschäft dieser Art eröffnet werden, dem sich dann Filiale in allen Arrondissements von Paris anschließen würden. Die Fabrikanten von Roubaix, Mühlhausen, Lyon und Paris scheinen wohl geneigt, der Gesellschaft Credit zu geben, aber, wie der „Temps“ mit Recht befürchtet, wahrscheinlich nur veranschwieße mit Waaren, die sie sonst nicht an den Mann bringen können. Zum Schluß der gestrigen Versammlung wurde wieder eine Collecte veranstaltet, welche 7500 Francs eintrug. Eine schon zuvor von den Eigenthümern der Magasins de la Paix, die bekanntlich die Bedingungen der Commiss angenommen haben, veranstaltete Collecte hatte 1141 Francs 50 Centimes ergeben.

— Der Hofstaat der Ex-Königin Isabella ist in voller Auflösung begriffen. Isabella geht mit ihrem Gemahl und dem Prinzen von Asturien nach Rom und es ist wahrscheinlich, daß sie nicht hierher zurückkehren wird. Espeleta, der erste Kammerherr der Königin, will nicht bleiben; der größte Theil ihrer Anhänger zeigt sich entschlossen, nach Spanien zurückzukehren, sobald dort die Verhältnisse sich geordnet haben und ein neuer König gefunden ist. Es ist endlich im Schooße dieses Hofstaates zu allerlei unerquicklichen finanziellen Debatten gekommen. Die Königin wirthschaftet so schlecht mit dem Gelde, daß sie in eine Anordnung willigen mußte, wonach alle Anweisungen neben ihrer Unterschrift diejenige ihres Gemahls zu tragen haben. Dies hält sie nicht ab, enorme Summen auszugeben. Der König Franz giebt seine Unterschrift her — aber unter der

Bedingung, daß für seinen persönlichen Gebrauch jedesmal die gleiche Summe angewiesen wird. Da er nun sparsam ist, so legt er ein anständiges Capital zurück, während die Königin das ihrige verzeht.

Rußland und Polen. Wilna, 20. Oct. [Russische und deutsche Landwirthe.] Gestern gingen wieder fünf russische Aderwirthe aus dem St. Petersburger Gouvernement, welche im Frühjahr vorigen Jahres hierher gekommen waren und von der Regierung Güter übernommen hatten, in ihre Heimath zurück. Es werden wohl ziemlich die letzten sein, welche nach dem Russificirungssystem in die Provinz gelockt und unter anscheinend günstigen Bedingungen in Landgütern eingesetzt worden, aber doch trotz aller kostspieligen Unterstützungen Seitens der Regierung hier nicht fertig werden konnten und die übernommenen Besitzungen in noch schlechterem Zustande verließen, als man sie ihnen übergeben. — Vor Kurzem waren bemittelte Landleute aus dem Mecklenburgischen hier, die sich in Litaunen niederzulassen gedachten und über bedeutende Geldmittel zu gebieten hatten. Sie haben gegen drei Wochen mit Besichtigung von Gütern in der Provinz zugebracht, sind aber heute unverrichteter Sache wieder heimgekehrt, weil man ihnen überall Schwierigkeiten in den Weg legte und ihnen durchweg zu verstehen gab, daß man ihre Niederlassung nicht wünsche. (Schl. Ztg.)

Danzig, den 29. October.

* [Der Stadtausschuß.] Unser Herr Elbinger Correspondent schreibt uns mit Bezug auf den in der gestrigen Morgennummer enthaltenen Artikel: „Ich bedauere, in meinem vorgestrigen Briefe durch die Ungenauigkeit oder die zu große Kürze meiner Worte ein Mißverständnis veranlaßt zu haben. Auch ich glaube nicht nur, sondern ich bin schon im vorigen Jahre auch in Ihrer Zeitung mit großer Entschiedenheit dafür eingetreten, daß im Interesse einer wahren und wirklichen Selbstverwaltung gewisse Functionen, welche gegenwärtig von der Regierung ausgeübt werden, auf die Organe theils der Kreiscommunen, theils der selbstständig sich verwal tenden Städte übergeben müssen. Aber ich finde es im hohen Grade bedenklich, wenn in den Städten das Organ „zur Beforgung von Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung“, wie es in § 122 des Kreisordnungsentwurfes heißt, zwar von Magistrat und Stadtverordneten gewählt, aber dem Magistrat in so fern übergeordnet werden soll, als dieses Organ, (der „Stadtausschuß“) u. A. in den von mir angeführten Fällen die Resolute des Magistrats aufheben und eine derselben entgegengesetzte Entscheidung treffen darf. Der Magistrat ist das vollziehende Organ der städtischen Selbstverwaltung und darf unter keinen Umständen einer anderen Censur unterworfen werden, als derjenigen, welche die Gesamtheit der Bürgerschaft durch die von ihr erwählten Stadtverordneten zu üben befugt ist. Darum darf man wohl u. A. für die von mir angeführten Armeensachen und gewerbepolizeilichen Angelegenheiten besondere Verwaltungs-Deputationen erwählen, denen man alle die in diesen Dingen bisher von dem Magistrat geübten Functionen überträgt, so daß gegen Resolute, welche sie in Beziehung auf dieselben fassen, nunmehr bei dem Magistrat der Recurs ergriffen werden kann. Aber statt dessen, wie der Entwurf will, an der Stelle der Regierung von nun an den „Stadtausschuß“ über den Magistrat zu stellen, das hieße doch offenbar das Ansehen desselben in vielen Kreisen der Bürgerschaft untergraben, und den Apfel der Zwietracht zwischen die städtischen Behörden selbst werfen.“

(Wir geben zu, daß die in Rede stehenden Bestimmungen des Entwurfs mangelhaft sind. Aber wenn man nur die Wahl hätte zwischen dem gegenwärtigen Verhältnisse und den Bestimmungen des Entwurfs, so würde man nach unserer Meinung besser thun, den Bestimmungen des Entwurfs zuzustimmen. Der Stadtausschuß wird von den städtischen Behörden gewählt, er besteht aus dem Bürgermeister, 3 Magistratsmitgliedern und 3 anderen Bürgern; es ist also ein lediglich städtischer Ausschuß. Wir würden es immer vorziehen, ihm die betreffenden Entscheidungen zu überweisen, als der Bezirksregierung. D. R.)

□ Hr. Dr. Cosak hielt gestern im Saale der Concordia zum Besten des Volkstheatergartens eine Vorlesung über einen Roman des 17. Jahrhunderts „Simplicissimus“. Wir konnten mit diesem literarischen Erzeugniß aus einer Zeit, deren Literatur dem größten Theil des Publikums fremd ist, auf keine angenehmere Weise bekannt gemacht werden, als durch den gestrigen Vortrag. Derselbe begann mit einer Skizze der Zeit, welche den Roman hervorgerufen und ging dann auf Inhalt und Tendenz desselben über. Der Hr. Vortragende löste aus dem großen Umfange der sechs Bücher so geschickt den Kern los, daß den Zuhörern der Character des Helden, wie der der ganzen Zeit klar werden mußte. — „Simplicissimus“ hat einen der fruchtbarsten Schriftsteller des 17. Jahrhunderts Christoph von Grimmelshausen zum Verfasser. 1669 wird als das Jahr angegeben, in welchem diese originelle Schöpfung entstanden und wären somit 200 Jahre darüber hingegangen, ohne daß dieses Werk an seinem Werthe eingebüßt. Der Verfasser hat sich in demselben die Aufgabe gestellt, die Sitten, resp. Unsitte und Gebrechen seiner Zeit zu schildern und auf's schärfste zu geißeln, zu welchem Zweck er seinen Helden Simplicissimus in die verschiedensten Verhältnisse und Umgebungen kommen läßt. Simplicissimus führt das abenteuerlichste Leben, was nur die Phantasie ausmalen kann, bald als Einfieler, bald als Narr, bald als Kriegsknecht, bald als Marodeur u. s. w. u. s. m. und inmitten der Laster und wüsten Gräu der Zeit des dreißigjährigen Krieges stehend — dieselbe klar erkennend, von ihnen auch angesteckt, aber niemals ihnen ganz verfallend geißelt er dieselben mit scharfer, heißender Satyre. Der Hr. Vortragende führte den Helden einige male selbstredend ein und gab dabei die lebendigsten Schilderungen der Kriegsgräu und zugleich die ergöglichsten des Treibens der Marodeurs. Der Roman ist von großer Bedeutung für die Culturgeschichte und der beste Commentar für die Literaturgeschichte des 17. Jahrhunderts. — Schließlich sei noch bemerkt, daß dieser Roman ein Vorläufer der Robinsonaden war.

—n [Die Vorlesungen in der Handelsakademie] wurden gestern Abend von Hr. de Fontellve mit einer Lebensgeschichte von Beaumarchais eröffnet. Anknüpfend an den bekannten Roman von Brachvogel, aus dem die „Harsenschule“ entnommen

men ist, schilderte der Vortragende die damaligen Zustände Frankreichs, die Verhältnisse des Hofes und der königl. Familie, die Stellung des Adels gegenüber dem Bürgerstande an der Person von Beaumarchais, der Sohn eines Uhrmachers war und mehrere hohe, sonst nur vom Adel verwaltete Aemter bekleidete. Zu diesen hohen Stellen war er nicht durch sein Talent in der Musik gelangt, wie Brachvogel erzählt, sondern durch sein Gewerbe als Uhrmacher. Die hohe Stellung veranlaßte ihn, auch die nöthige Bildung für dieselbe durch eifrige Studien zu erwerben und so kam er zu seiner literarischen Beschäftigung, wurde Dichter von „Figaros Hochzeit“ und angeregt durch das Studium des Rabelais, Verfasser von witzigen Couplets. Seine Lebensgeschichte wurde bis zur Reise nach Madrid erzählt und die schöne, lebhaft, lustige, leichtsinnige aber geistreiche Persönlichkeit von Beaumarchais trefflich charakterisirt. — Der Vortrag wurde in französischer Sprache gehalten und die aus einigen 50 Personen bestehende Zuhörerschaft folgte mit gespannter Aufmerksamkeit und großem Interesse, da die vorzügliche Aussprache des Vortragenden die deutliche Auffassung jedes einzelnen Wortes möglich machte. Hr. de Fontelive hat durch Styl und Vortrag in dieser Vorlesung seine Nationalität als Franzose völlig dargelegt. Der kleine Hörsaal der Handelsakademie eignet sich zu solchen immer für ein außerordentliches Publikum berechneten Vorträgen sehr gut und die folgenden Vorlesungen werden sicher mit gleicher Theilnahme besucht werden.

b. (Selon le's Theater.) Die Direction bemächtigt sich durch wechselndes Repertoire und zum Theil hier neue Stücke die Theilnahme des Publikums anzuregen. Am Mittwoch wurde zum Benefiz des Capellmeisters Hr. v. Weber ein nach französischem Stoff bearbeitetes factiges Volksstück mit Gesang von Friedrich: „Mutterslegen“ gegeben, in welchem ein sehr gut gedachtes Intrigenpiel in spannender und anregender Weise durchgeführt wird. Die Hauptpartie der Marie wurde von Fr. Ton deur-Lehmann mit Gefühl und Wahrheit im Spiel gezeichnet, namentlich wurde die Wahnsinnszene im 4. Act sehr ergreifend dargestellt. Fr. Fiedler (Margarethe), Fr. Brandes (Gonchon), Fr. P. Fundt (Pierot), Fr. Krause (Andree) und Fr. B. Meyer (v. Boisfleuri) füllten ihre Rollen ebenfalls sehr anerkennenswerth aus. Mehrfacher Vorwurf bewies, daß das Publikum das Stück wie Darstellung gleich günstig aufnahm.

Stadtbesetzung oder reine Militärbesetzung.

(Vergl. Nr. 5732 dieser Zeitung.)

(Schluß) Was die Seefestungen betrifft — sagt der Verfasser der Broschüre —, so befinden wir uns in der glücklichen Lage, daß wir unmittelbar an der See außer Kiel keine größere Stadt haben und auch bei dieser werden die Befestigungen bei Friedrichsort und geradeüber davon völlig genügen. Straßund könnte ebenfalls als Festung aufgegeben werden, denn eine Stadtfestung an der See ist noch übler daran, als eine Landfestung, wenn dafür Swinemünde als Kriegshafen an die Stelle zu setzen möglich wäre. Vielleicht ginge es an, wenn man die andern Mündungen der Oder so verengte, daß nur ein schmales, seichtes Fahrwasser übrig bliebe und dadurch das Wasser der Oder, der Ucker, Peene und anderen Flüsse, die sich in das Haff ergießen, zwänge, durch die Swine, die gehörig vertieft werden müßte, abzufließen.

Es wäre dann auch möglich, einen ganz geschützten Hafen zu erlangen, der an der ganzen Nordküste der Ostsee fast gar nicht vorhanden. — Bei Anlage von Küsten- und Hafenbefestigungen kann man demnach ganz nach militärischen Grundsätzen verfahren. Nur darf man dann nicht dulden, daß sich Städte in diesen Festungen bilden.

Für durchaus nothwendig erklärt der Verfasser bei der Anlage von neuen Festungen oder überhaupt jedes neuen Werkes die Mitwirkung von Artillerie und Infanterie-Offizieren. Es ist nach seiner Meinung durchaus geboten, damit diejenigen, welche eine Festung anlegen, auch eine gründliche Kenntniß derjenigen Waffen haben, welche dieselben verteidigen müssen und nicht möglicherweise Ansichten geltend erlangen, die allen artilleristischen Erfahrungen Hohn sprechen.

Die Broschüre, die wir hiermit nochmals der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen, ist jedenfalls ein werthvoller

Beitrag zu der Festungsfrage und es scheint uns hiernach nicht zweifelhaft zu sein, daß auch in militärischen Kreisen die Anschauung immer mehr die Oberhand gewinnt, daß die großen Städte-Festungen nicht nur überflüssig, sondern geradezu nachtheilig für das Land sind. Sie schädigen nicht nur im Frieden die Landesinteressen, sondern auch im Kriege. Sehr richtig sagt der Verfasser der Broschüre: „Ein humaneres Zeitalter, das den Krieg auf den Kampf der bewaffneten Macht beschränkt und die übrigen Einwohner in ihrem Gewerbe nicht beeinträchtigt und in ihrem Privatbesitz nicht schädigt, ist hereingebrochen und läßt Befestigungen von Städten, die ursprünglich nur zum Schutz des Lebens und Eigenthums der Bewohner des Landes dienten, als unnöthig erscheinen. Die Städte sind nicht mehr die Vertreter der Macht, an ihre Stelle sind größere Staaten getreten. Es werden nicht mehr sämtliche Einwohner ermordet und zu Sklaven verkauft, wie im Alterthum, es wird nicht mehr gebrannt, gemordet und geplündert, wie im Mittelalter und zum Theil der neueren Zeit. Ein Schutz hiergegen ist also nicht nöthig mehr. Die Verhältnisse sind total andere geworden. Städte-Festungen sind nur noch als eine geschichtliche Reminiscenz zu betrachten.“

Wenn man von solchen Ansichten geleitet wird, dann wird man auch die Höhe der Entschädigungen, welche man von den Städten für die Befestigung der Festungswerke fordert, mit Rücksicht darauf bemessen müssen, daß die Städte ohnehin durch die Festungswerke lange Zeit geschädigt sind und daß wenigstens kein Grund vorliegt, mehr von ihnen zu fordern, als das Terrain werth ist, welches man ihnen zurückgibt.

Bermischtes.

* Steffens Volkskalender für 1870 bietet in diesem Jahrgange zum ersten Male eine Uebersicht der politischen Ereignisse des Vorjahres, die mit kurzen patriotischen Zügen ein Bild der jüngst vergangenen Zeit giebt. Der Herausgeber Julius Rodenberg schildert in „Ein Frühlingstag in Ilmenau“ Szenen aus dem Leben Goethes, Mähelburg, Max Ring, Hillt, Sacher-Masoch bringen gereifte Früchte ihrer Talente. Den „Winken über die Fliege des Auges“ von Dr. S. Sohn wünschen wir vor Allem aufmerksam Beachtung und weiteste Verbreitung, der Aufsatz Winkler's: „Die Deutschen in Amerika“ wird manchem Auswanderungslustigen die Augen öffnen. Die 8 sauber ausgeführten Stahlstiche werden von S. Klette in ansprechenden Gebichten erllärt und neben dem Kalendarium fehlen natürlich das Verzeichniß der Jahrmärkte und die Genealogie nicht.

Berlin. Wie der „Publizist“ meldet, wurde gestern gelegentlich einer Hausdurchsuchung von der Kriminalpolizei ein werthvoller Fund gemacht. In der Wohnung eines berühmten Diebes, Namens Blantenburg, wurde nämlich eine mit Brillanten besetzte goldene Tabakdose und eine goldene Zuckerdose, welche aus dem dem General v. Peuder zugefügten Pretiosen-Diebstahl herrühren, aufgefunden. Beide Dosen repräsentiren einen Werth von mehreren tausend Thalern. Die erstere ist ein Geschenk des Offiziercorps des Regiments, dessen Chef der General v. Peuder ist, die andere ein Geschenk des Kaisers von Rußland.

Stassfurt, 26. Oct. [Explosion.] Vergangene Nacht explodirte in der Kalkfabrik von Hense und Schöde in dem benachbarten Leopoldsdorf ein großer Dammspffel, in Folge dessen die Fabrik fast ganz zerstört wurde. Zwei Menschen blieben todt, einer ist tödtlich verwundet. In wie fern Fahrlässigkeit die Ursache gewesen oder nicht, ist noch nicht ermittelt.

Köln, 26. Oct. [Ein Opfer des 26. October.] Der heutige, mit so großer Spannung erwartete Tag hat wenigstens ein Opfer gefordert: die hiesige ultramontane „Köln. Volksztg.“ ist als solches einer sehr ergößlichen Apoplexie verfallen. Sie bringt nämlich ein Telegramm aus Paris, wonach der Kaiser eine höchst bombastische Proclamation erlassen haben soll, in der es u. a. heißt: „Die Constitution von 1852 ist todt; sie wird nicht erlert werden. Napoleon I. sagte: „Eine Constitution ist das Werk der Zeit.“ Die Zeit ist gekommen, die das Wort des großen Gesetzgebers dementirt, indem sie alle Constitutionen verschlingt. Gegenüber den modernen Ideen ist nur eine Constitution möglich: das Recht der Gesamtheit.“ Die Proclamation kündigt dann die Bildung eines neuen Ministeriums an und zwar mit ganz neuen Portefeuilles. Das Kriegsministerium nimmt den Titel: Ministerium der Entkräftung an, dem Finanzmi-

nisterium wird der Zusatz angehängt: „und der Verminderung der Steuern.“ Ein neues Minister-Departement soll Ministerium der Initiative heißen. Durch kaiserliches Decret ist der Deputirte Ernest Picard zum Seine-Präfecten ernannt an Stelle des zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannten Frn. Gaußmann. Zu Ministern ferner ernannt: Emile de Girardin (Initiative), General Trochu (Krieg, resp. Entwaffnung), Brévoigt-Paradol (Aderbau und Handel), Thiers (Innere), Emile Olivier (Präsident des Staatsraths), Jules Simon (Unterricht), Marshall Mac-Mahon (Neuveres), Jules Favre (Justiz). Je plumper dieser Scherz ist, den sich Jemand mit der „Köln. Volksztg.“ gemacht hat, um so merkwürdiger ist es, daß sie in die Falle gegangen ist.

Produktenmarkt.

Stettin, 27. Oct. (Off. Stg.) Weizen still, No. 2125 loco gelber inländischer neuer 56-64 R., unterm Poln. 55-62 R., Ungar. 56-63 R., 83/85 gelber No. Octbr. 63 1/2 R. bez., Oct. No. 63, 63 1/2 R. bez., Frühjahr 64 1/2 R. bez., Mai-Juni 65 1/2 R. bez. — Roggen ruhig, No. 2000 loco 46-48 R., No. Octbr. 47 R. bez., Octbr.-Noobr. 45 1/2 R. bez., Frühjahr 44 1/2 R. bez. — Gerste flau, No. 1750 loco Oberbrücker 41-43 R., Markt 41 1/2 R. — Hafer sehr still, No. 1300 loco 26-28 R., 47/50 No. Oct. 23 1/2 R. Br., Frühl. 27 1/2 R. Br., Mai-Juni 28 R. Br. — Erbsen flau, No. 2250 loco Futter 51-52 R., No. 52-54 R., Frühl. Futterm. 49 R. Gd. — Wintererbsen No. 1800 loco Octbr. 103-103 1/2 R. bez. — Regulirungs-Bresse. Weizen 63 1/2 R., Roggen 47 R., Rüböl 103 1/2 R., Rüböl 12 1/2 R., Spiritus 14 1/2 R. — Rüböl fetter, loco 12 1/2 R. Br., No. Oct. 12 1/2 R. Br., 1 R. Gd., Octbr. No. 12 1/2 R. bez., No. Dec. 12 1/2 R. Br., Dec.-Jan. 12 1/2 R. bez., April-Mai 12 1/2 R. bez., 1 R. Gd. — Spiritus matt, loco ohne Faß 14 1/2 R. bez., eine abgelaufene Anmeldung 14 1/2 R. bez., No. Octbr. 14 1/2 R. bez., Oct.-Noobr. 14 1/2 R. bez., No. Dec. 14 1/2 R. bez., Frühl. 14 1/2 R. bez. u. Br., 8 R. Gd., Noobr.-Decbr. 8 1/2 R. bez. u. Br., Dec. 8 1/2 R. bez., Decbr.-Januar 8 1/2 R. bez. u. Br., No. Jan.-Febr. 8 1/2 R. Br. — Hering, Schott. crown u. fullb. 14 1/2 R. tr. bez. — Kaffee, Laguayra 5 1/2 R. tr. bez. — Cassia lignea 13 1/2 R. tr. bez., 13 1/2 R. gehalten.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 24. Oct.: Caroline, Rittner; — von Hageburg, 25. Oct.: Record, Seele; — von Peterhead, 21. Oct.: Wilhelmina, Meyer. Angeworben von Danzig: In Brate, 25. Oct.: Meta, de Dühr; in Helvet, 24. Oct.: Hercules, Kap; — in Bliffingen, 25. Oct.: Cttjea, Dintela; — in Hull, 21. Oct.: Slyphide, Thompson; — 23. Oct.: Irwell (SD), Lowery; — in London, 23. Oct.: Stadt Frankfurt, Albrecht; — in Calmar, 24. Oct.: Goth, Christianson (das Schiff ist led und muß löfchen).

Meteorologische Depesche vom 28. October.

Stad.	Bar. in Par. (Linen)	Temp. R.	Wind	Wetter
6 Memel	330,9	3,8	S	mäßig trübe.
7 Königsberg	331,3	2,0	SW	stark bedekt.
6 Danzig	331,4	1,2	W stark, Reg.	Nachts Reg. u. Schneefall.
7 Stettin	331,9	0,0	SW	schwach trübe.
6 Stettin	331,9	1,6	S	schwach heiter.
6 Butsas	329,1	0,8	S	schwach wolkig.
6 Berlin	330,3	0,2	SO	schwach bed., Nachts Schnee.
7 Köln	331,2	1,8	W	stark Schneegestöber.
7 Hensburg	329,0	1,2	EO	mäßig bew., gest. Nebel.
7 Paris	336,4	2,5	N	schwach bedekt.
7 Haparanda	334,5	2,4	NO	schwach bedekt.
7 Helsingfors	335,5	4,6	D	mäßig bezogen.
7 Stockholm	333,5	2,6	NO	mäßig bed., Regen.
7 Petersburg	337,2	1,4	D	schwach bedekt, Nebel.
8 Helber	332,0	4,7	NNW	mäßig.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

— Ueber das Reisehandbuch „Süd-Frankreich und seine Kurorte“, von Dr. Gsell-Fels und Verlesch (Meyers Reisebücher) urtheilt Hr. Prof. Dr. Rud. Birchow: „Seine Beschreibung der südfranzösischen und Pyrenäenländer wird nicht nur für die Reisenden und namentlich für die Kranken-Reisenden, sondern auch für die Aerzte von ganz besonderem Interesse sein, da sie in anschaulicher und anziehender Weise die Localverhältnisse nach allen Richtungen hin erörtert u. zc. Wir können daher das Erscheinen des Buches als ein höchst erfreuliches Ereigniß begrüßen.“ [8849]

Bekanntmachung.

Die Nutzung des Bernstein-Regals durch Graben in den Seeuferbergen bei Cassau auf dem dem Kaufmann D. S. Davidsohn und der Handlung Stantien und Becker gehörigen, etwa 22 Morgen 166 [A. großen Grundstücke daselbst, so wie die Nutzung desselben Regals durch Graben in den Seeuferbergen bei Warnicken auf dem dem Kaufmann D. S. Davidsohn gehörigen etwa 12 Morgen 27 [A. großen Grundstücke daselbst, soll, und zwar eine jede der genannten beiden Grabereien besonders, für die Zeit vom 1. Januar 1870 bis zum 31. December 1872 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das Minimum des jährlichen Pachtgeldes ist außer den von dem Pächter unentgeltlich zu übernehmenden anderen Verpflichtungen, wie solche in den, den demnächstigen Pachtverträgen zu Grunde zu legenden Bedingungen näher bezeichnet sind, für die Verpachtung in Cassau auf 5000 Thlr., für die Verpachtung in Warnicken auf 3000 Thlr. festgesetzt.

Die Caution, welche im Licitationstermin deponirt werden muß, beträgt für die Pachtung in Cassau 3000 Thlr., für die in Warnicken 2000 Thlr. Außerdem ist zur Uebernahme der Pacht in Cassau der Nachweis eines eigenthümlichen und disponiblen Vermögens von 12,000 Thlrn., für die Pacht von Warnicken von 10,000 Thlrn. erforderlich.

Zur Abgabe von Pachtgeboten haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 15. December c., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Regierungs-Gebäude vor dem Herrn Regierungs-Rath Ruzratz

angezeigt und wird dabei zuerst mit der Verpachtung der Graberei in Cassau und nach Beendigung derselben mit der von Warnicken vorgegangen werden.

In Folge neuerer Bestimmungen kann unter Umständen der Bietungstermin für jede Graberei schon nach Ablauf einer Stunde geschlossen werden.

Die bezüglichlichen Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation und die Situationszeichnungen können vorher in unserer Registratur eingesehen werden.

Königsberg, den 22. October 1869.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten. (8802)

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le Dr. Rudloff, Heiligegeistgasse 55.

Proclama.

In dem Hypothekenbuche des dem frühern Besitzer Carl Dreier gehörigen gewissen Grundstücks Altmösland Nr. 12 standen nachstehende Zntabulate eingetragen:

a. Rubr. III. Nr. 11: die Ausstattung der Maria Louise Joullet aus dem Erbzeßse vom 20. November 1855, bestehend aus einem aufgemachten Bett und einer Kuh;

b. Rubr. III. Nr. 12: 12 Thlr., der gegen Production des Todtenscheins der Berechtigten zu gewährende Betrag zu den Kosten des Begräbnisses der Wittwe Joullet, Anna Regine geborne Schwarz, ebenfalls aus dem Erbzeßse vom 20. November 1855.

Bei der nothwendigen Subhastation des Grundstücks Altmösland Nr. 12 sind in dem Grundgelderbelegungsstermine vom 20. Februar 1868 beide Posten, und zwar: der Werth der Ausstattung mit 60 Thlr., zusammen mit 72 Thlr., ex officio liquidirt, da sich Niemand hiezu gemeldet, bei Verteilung der Kaufgelder zur Gebung gekommen und ist damit eine Spezialmasse gebildet.

Alle diejenigen, welche an die Spezialmasse Ansprüche als Eigentümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde geltend machen wollen, haben ihre Ansprüche in dem hier am

25. Januar 1870,

Vormittags 11 Uhr, anstehenden Termine bei Vermeidung der Ausschließung schriftlich oder zu Protokoll bei dem Gerichte anzumelden. (8814)

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission I.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 20. October 1869.

Das dem Grenzaußseher Carl Priebke gehörige Rittergut Czernewitz Nr. 8, landschaftlich abgeschätzt auf 11,417 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 13. Mai 1870,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelder Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (8856)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Baron Wilhelm Lambert von Voelzig gehörige, in dem Dorfe Blöckmin belegene, im Hypothekenbuche von Blöckmin unter No. 9 verzeichnete Freischnitzgut, soll

am 9. December 1869,

Vormittags 12 Uhr, in Blöckmin an Ort und Stelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Erhaltung des Zuschlags

am 13. December 1869,

Vormittags 11 Uhr, in Jastrow an ordentlicher Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesamtmah der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks — die Hoflage mit eingerechnet — 2892,19/100 Morg., der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 305⁶⁴/100 Rb., Nutzungsteuer, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden:

- 1) Wohnhaus 100 Rb.
- 2) Mahlmühle u. Wohnung 25 "
- 3) Schneidemühle 4 "
- 4) 2 Tagelöhnerhäuser 12 "
- 5) Zieglerhaus 15 "
- 6) Ziegelofen 4 "
- 7) Inspektorhaus 8 "

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale in den Dienststunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, oder nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Jastrow, den 30. September 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (7917)

Holdererger.

Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Kälemarkt, Kreises Danzig, welche ihrem Inhaber außer freier Wohnung und freiem Brennmaterial ein baares Jahresgehalt von 150 Thlr. gewährt, ist schleunigst zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben ihre stempelpflichtigen Meldungen, unter Beifügung von Befähigungs- und Führungszeugnissen, binnen 14 Tagen bei uns einzureichen. (8478)

Danzig, den 16. October 1869.

Der Magistrat.

Edictal-Citation.

Der Schlossermeister Johann Hermann Gronert, seit April 1864 von hier abwesend und ohne bekannten Wohnsiß, wird zur Verantwortung der von seiner Ehefrau Anna Maria geb. Stoffsels wider ihn angestellten Ehescheidungsllage zum Termin den

28. Januar 1870,

Mittags 12 Uhr, vor Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Ahmann (Zimmer No. 14) hiermit öffentlich und unter der Verwarnung vorgeladen, daß in seinem Ausbleibungsfall die Thatfachen der Klage in contumaciam für zugestanden angenommen werden. (8817)

Danzig, den 16. October 1869.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurß über das Vermögen des Kaufmanns S. Gembicki hier ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet.

Thorn, den 23. October 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Die Mitglieder des Darlehns-Vereins zu Mewe werden hiermit ersucht, am 10. November c., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Hrn. Ballach in Pelsch zu einer General-Versammlung zu erscheinen. Tagesordnung: Vervollständigung der Statuten. (8866)

Mewe, den 26. October 1869.

Der Aufsichts-Rath des Darlehns-Vereins zu Mewe.

Krajewicz.

Ein neue Decimalwaage, kleineres Format, ist sehr billig zu verkaufen.

Zu erfragen im „Schwarzen Kreuz-Speicher“ auf der Speicherinsel. (8878)

Obst- u. Früchte-Versendungen.

Maronen per Fd. 4 Sgr., Kastanien per Fd. 3 Sgr., Nüsse per 100 St. 3 Sgr., Äpfel und Birnen per 100 Stück von 1-3 Sgr., sowie alle Arten eingemachte Früchte zu besetzen in

Franz Wagner's Obsthändler in Dürkeim a. Haardt

Ein Dunkelfuchs-Wallach, 8 Jahre alt, 5' 5" gr., fehlerfrei, eleganter und starker Einspanner, zu verk. 4. Damm 8, 1 Tr.

Stolz-Danziger Eisenbahn.
Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Fischer-, Schloffer-, Glaser- und Anstreicher-**Arbeiten an den Empfangsgebäuden der Bahnhöfe Pottangow, Lauenburg i. P., Gr. Bockpol, Neustadt W.-Pr., Hbedo, Kielau, Zoppot, Oliva und Langfuhr soll geeigneten Unternehmern übertragen werden. Offerten sind bis zum **Montag, den 15. November d. J.,** im Bureau des Unterzeichneten hier selbst, Hintergasse No. 14, abzugeben. Ebendasselbst sind auch die Bedingungen einzusehen und gegen Erstattung der Copialien zu erlangen. (8809)
Danzig, den 26. October 1869.

Der Abtheilungs-Banmeister
Stalweit.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Thorn,
den 20. October 1869.
Die dem Wagenfabrikanten **Eduard Engel** gehörigen Grundstücke Altstadt Thorn Nr. 172 und 173, zusammen abgetheilt auf 12,000 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einsehenden Taxe, soll **am 16. Mai 1870,** Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8857)

Aufforderung,

einen verloren gegangenen Versicherungsschein betreffend.
Da nach einer Anzeige des Herrn Lehrer **Franz Lukowski** in büchöflich Papau der auf dessen Leben von der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha unter No. 103,057 über 1000 R. am 9. Januar 1864 ausgestellte Versicherungsschein vor einiger Zeit abhanden gekommen ist, so wird der etwaige Inhaber jenes Scheines, sowie Jeder, welcher Ansprüche auf denselben erheben zu können glaubt, hierdurch aufgefordert, sich unverzüglich und spätestens bis zum **6. Februar 1870** bei der unterzeichneten Agentur oder bei der Bank zu melden, widrigenfalls die Gültigkeit jenes Scheines aufgehoben werden wird. Culm, den 26. October 1869.
Die Agentur der **Gothaer Lebensversicherungsbank.** (8793)
Doering.

Die Allerhöchsten Orts concessionirten **electro-magnetischen Heilkissen** von **Betty Behrens** in **Cölin,** auch hier wie in weiten Kreisen als das erfolgreichste Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Leiden rühmlichst bekannt, sind in verschiedenen Größen zu 25, 35 u. 45 Sgr., sowie die beliebtesten **Zahnhaldbänder für Kinder** zu 10 Sgr. in Danzig nur allein acht zu haben bei **L. G. Romann,** (8873)
Zopengasse 19.

Caoba,

eine exquisite milde Havana-Cigarre, zu 25 Thlr. pro Wille, empfiehlt in vollem Regalia-Facon **G. W. Starklop,** (8716)
Langgasse No. 36, 1 Treppe.
Frische Rüb- und Leintuchen haben auf Lager und empfehlen billigst **Richd. Dühren & Co.,** (8595)
Danzig, Boggenpfaß No. 79.
Beleuchtungsstoffe.
Stearinlichte in allen Packungen und verschiedenen Qualitäten,
Paraffinkerzen
Petroleum la., weiß,
Ligroine, Solaröl und Rüböl, roh und raffirt.
Lager bei (5564)
Carl Marzahn,
Langenmarkt No. 18.

La Patria,

eine sortirte Havana-Anschuffeigarre, in milder Qualität und vollem Facos, empfiehlt, das 1/10-Rüstchen à 1 R. 18 Sgr.,
G. W. Starklop, (8715)
Langgasse No. 36, 1 Treppe.

Ines,

eine höchst vortreffliche Habanacigarre, in Regalia-Facon, empfiehlt, das 1/10-Rüstchen à 2 R.,
G. W. Starklop, (8715)
Langgasse 36, 1 Treppe.

Franz Bluhm,

Langgasse 71,
empfiehlt seinen jetzt ganz neu und elegant eingerichteten **Frisir- und Haarschneide-Salon.**
Haarschneiden oder Frisiren im Abonnement: 12 Marken 1 Thlr., 6 Marken 15 Sgr., 4 Marken 10 Sgr.

Wichtig für Bücherfreunde!

Der illustrierte Hausfreund. 2 Bde. mit 140 feinen Stahlstichen und Illustrationen. 1869. nur 18 Sgr. **Die Kriege Preussens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile. Octav mit 20 Stahlstichen. 55 Sgr. **Teuker,** Geschichte Preussens, seines Volkes und seiner Fürsten bis auf die neueste Zeit. 3 Bde. 1300 Seiten stark, mit 23 feinen Stahlstichen 35 Sgr. **Die Justizmorde aller Länder,** interessant erzählt. 480 Seiten gr. Octav mit sehr vielen Illustrationen 1 Thlr. **Capt. Chamier's** sämtliche beliebte Seeromane. 15 Bde. Oct. 58 Sgr. **Capt. Wilson's** sämtliche beliebte Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtw. mit 24 Prachtstahlst., statt 4 Thlr. nur 1 1/2 Thlr. **Oken's** naturgeschichtlicher Bilderatlas zu allen Naturgeschichten, mit 300 sauber color. Kupfr. Quart. 1 Thlr. Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler-Album,** großes Prachtwerk mit Goldschm. 2 1/2 Thlr. **Deutsches Künstler-Album,** großes Prachtwerk mit vielen sauber colorirten Bildern (jedes ein Meisterstück). Quart, sehr elegant 2 Thlr. 1) Moskweiter und Tischer'sche. 2 Bde m. Kupfr. 2) Spanien u. Portugal, malerisch-historische Beschreibung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen. Beide Werke zusammen statt 5 Thlr. nur 1 Thlr. 1) **Schiller's** sämtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bänden.; 2) **Goethe's** Werke 6 Bde.; 3) **Wenzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Octav, Prachtwerk, eleg. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. **Ischolle's** humoristische Novellen, 3 Bände 42 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bde. 1 Thlr. **Faubla's** Liebesabenteuer, neue vollständigste deutsche Ausgabe. 2 Bde. 2 Thlr. **Neuer Venuspiegel** mit Kupfern (versiegelt) 1 Thlr. **Casanova's** Memoiren, vollständigste deutsche illust. irte Ausgabe 17 Bde. Octav. 7 Thlr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bde. Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz u. Ernst zur Unterhaltung u. Belehrung. 3 Bde. mit 20 pracht. Stahlst. 18 Sgr. **Sophie Schwarz,** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämtl. Werke, illust. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtbdn. 2) **Shakespeare und seine Freunde.** 3 Bde. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4 1/2 Thlr.) Beide Werke zusammen 3 Thlr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetausg. 128 Bde. 4 Thlr. **Dr. Heinrich,** vollständiger Selbststark für alle Geschlechtskrankh. 1 Thlr. 1) **Leffings** Werke, elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämtliche Werke. Prachtband. 3) **Victor Hugo's** Gedichte. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtvollen colorirten Kupfern. Prachtband 50 Sgr. 1) **Cooper** und **Capt. Marryat,** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Die Kaiserbrüder,** histor. Roman in 4 Bdn. über 1200 Seiten stark, einer der schönsten hist. Romane der Neuzeit. Bdpr. 5 Thlr. Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. **Holizei-Geheimnisse** und **der Jesuit,** höchst interessanter Roman a. d. Neuzeit. 5 Bde. gr. Octav 1 Thlr. **Mythologie, illustrierte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. **Neue Frauenschule,** 3 Bde. 4 Thlr. **Grecoort's** Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. **Die Verschwörung in München,** 2 Bde. 2 Thlr. **Leben einer Sängerin,** 2 Thlr. **Die Verschwörung von Berlin.** 2 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausg., 128 Bde. nur 4 Thlr. **Rhein-Album,** 400 Seiten stark mit 100 sauberen Abbildgn. 1 Thlr. **Dr. Morel,** das Geheimniß der Zeugung 1 Thlr. **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprachen und seine Trachten, 575 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit 16 sauberen Costümbildern in Blattgröße nur 1 Thlr.!!! **Bibliothek** deutscher Classiker. 60 Bde. mit Porträt in Stahlstich 1 Thlr. **Bibliothek** classischer englischer Romane (deutsch) 12 Bde. Octav. Ladenpr. 6 Thlr., nur 1 Thlr. **Der Kreuzzug der Schwarzen,** höchst interessant. 2 Bde. 15 Sgr. **Enthüllungen** aus Klöstern aus der neueren Zeit, 10 Sgr. **Der große deutsche Anekdoteschatz** mit 1000 humorist. Erzählungen. Gedichten, Anekdoten, Puffs, 10 Bde. gr. Octav. 1 Thlr.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübtere Spieler. 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. **Großes Hamburger Tanz-Album.** Das größte existirende. 60 Seiten stark 1 Thlr. **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer enthaltend, 1 Thlr. 26 der neuesten, beliebtesten Couplets, einzeln 2 1/2 Sgr., zusammen 1 Thlr. **Franz Schubert:** Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), Erlkönig u. s. w. (22) alle 84 Lieder zusammen nur 1 Thlr. **Opern-Album,** brill. ausgest., 6 Opern enthaltend, nur 1 1/2 Thlr. 30 d. neuesten, bel. Länze, einzeln 2 1/2 Sgr., zus. nur 1 Thlr. **Die beliebtesten Opern der Gegenwart:** Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Eugenottin, Troubadour, Stumme, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha, alle 12 zus. nur 3 Thlr. **12 der beliebtesten Salon-Compositionen** für Piano von Moser, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Bdpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtwoll ausgestattet, 1 Thlr. **Festgabe auf 1870,** brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1870,** 25 Länze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler. **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. **Mozart** sämtliche Sonaten f. Piano. 1 Thlr. **Beethovens** sämtl. Sonaten f. Piano. 1 1/2 Thlr. **Webers** sämtl. Sonaten f. Piano 15 Sgr. **64 der beliebtesten Ouverturen** von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Compositionen der beliebtesten Componisten: Godfron, Kafka, Richards, Uher u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Volklieder-Album,** enth. 100 der beliebtesten Volkslieder, 190 Seiten stark, 20 Sgr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 berühmte Polonaisen nur 1 1/2 Thlr.

Gratis außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, erhält Jeder Clarifier und illustr. Werke gratis. (7057)

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direct an:

Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen No. 31, Buchereporteur.

Unrechtstehende Dampfmaschinen

Die einzigen mit isolirtem Sockel (brevetées s. g. d. g.)

HERMANN-LACHAPPELLE ET CH. GLOVER

Mechaniker und Maschinenbauer,

Paris, 144, Faubourg Poissonniere, Paris.

Tragbar, feststehend und lokomobil; von 1-20 Pferdekraft. Höchste Preise auf allen Ausstellungen, sowie auf der Weltausstellung von 1867. Billiger als alle andere Systeme. Keine Aufstellungs-kosten; keine besondere Gereusen. Der Platz eines gewöhnlichen Ofens ist hinreichend für die beiden Pferdekraft. Sie werden aufgestellt geliefert, brennen alle Art Brennmaterial und nügen die ganze Wärme aus; können von Jedermann dirigirt und unterhalten werden. Sind mit einem Vorwärmer für das Eisenwasser, mit einem Regulator und, über zwei Pferdekraft hinaus, mit veränderlichem Dampfdruck versehen. Die Regelmäßigkeit ihres Ganges macht sie für alle industriellen und agronomischen Unternehmungen anwendbar.

Unbedingte Sicherheit — Bedeutende Ersparniß — Garantie. Detaillirte Prospectus in deutscher Sprache franco.

Datum-Anzeiger für 1870

aus der Fabrik von **J. C. König & Ehardt** sind vorräthig bei

Emil Rovenhagen, Langgasse No. 81.

Für die Provinzen Posen u. Westpreussen ist mir die Agentur von

Lamb's

amerikanischer Façon-

Strickmaschine,

welche den ganzen Strumpf strickt, übertragen worden, weshalb ich dieselbe hiermit bestens empfehle, denn die Strickerei derselben ist der Handarbeit vollständig gleich und kann darauf sowohl Wolle und Baumwolle gesrickt werden. Bestellungen werden prompt effectuirt. (8670)

O. Neef aus Bromberg.

Dürr-Obst-Verwendungen.

1869er Zwetschen, Prima-Qualität p. # à 4 Sgr.

" Brünellen, Prima-Qualität " " 10 "

" Apfel, gehobrt und ganz geschält " " 6 "

" Birnen, ganz geschält " " 6 "

" Mirabellen " " 7 "

" Kirschen " " 4 "

täglich in der Obsthandlung von **Franz Wagner** (8372)

in Dürkheim a. Haardt.

Für Raucher

empfehle hiermit meine selbst fabricirten langen Tabakspfeifen als:

Patentpfeifen mit Nockylinder und Cedernholzröhren, die Porzellanköpfe mit Meerchaumausgelegt à St. 20 Sgr

Cylinderspfeifen " " 15 "

Lustpfeifen " " 12 1/2 "

Gesellschafts-Pfeifen mit Weichsel- und Kirschbaumröhren, in lang und halblang, mit holländ. Köpfen " " 7 1/2 "

Diese Pfeifen sind jede mit echter Kernspitze und Beschlag versehen und zeichnen sich besonders durch gute Bohrung aus, jede Pfeife ist mit meinem Fabrikstempel versehen und nur à 8 ct bei mir zu beziehen.

Kurze Pfeifen, als:

Jagd- und Reisepfeifen mit Holz- und Meerschammköpfen von 20 Sgr bis 2 R. per Stück, in den neuesten Façons. Embalage und Verpackung wird billigt berechnet.

Friedr. Ernst Spiess

in Halle a. S., Leipzigerstraße 2, in der alten Post.

Für Maschinenreparaturen aller Art empfiehlt sich die Maschinen-Bau-Anstalt von **J. Zimmermann,** Steindamm No. 6. (6631)

Die Concerte

Degele-Josephi-Lauterbach

finden am 12. u. 15. November statt.

Garantie für reine Cacao u. Zucker.

Lager der vorzüglichsten Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerck & Sohn** in Köln unterhalten in Danzig: **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, **Carl Marzahn,** Langenmarkt 18 und **R. v. Dühren,** Langgarten 103, in Berent: **J. Cohn,** in Carthaus: **S. Rabow,** in Elbing: **Hofapotheker Carl Mehefeld,** in Neustadt: **S. Brandenburg,** in Pr. Stargardt: **Albert Bauch.**

Brust- resp. Lungenkranke

erfahren gegen 1 Thlr. Insect.-Geb.-Entschäd'g. ein Mittel, das höchst selten nicht hilft, und jeden Lungenhusten beseitigt, jedoch bei anhd. Diarrhoe u. Halschwindsucht nicht anwendbar ist. **F. Mawen, Friedeberg i. d. Neumark.**

Restitutions-Fluid,

echt von **Gebrüder Engel,** vorräthig Langenmarkt 38. (4611)

Albert Neumann.

Im Besitze der beiden bekannten Mittel: **Spe-cificum** und **Präservativ** gegen den Milchbrand und Klauenjuche à Quart 2 Thlr., macht wiederum darauf aufmerksam der homöopath. geprüfte Apotheker **G. Dörre** in Greußen (Thüringen). (8664)

Schweizer

Kräuter Magen-Glixir,

Schweizer Kräuter

Brust-Caramellen.

Fabrik a Genève (Schweiz) nach alten berühmten Klosterrecepten angefertigt.

Durch ärztliche, chemische und Privatbescheinigungen ist ersteres, das **Magen-Glixir** besonders denjenigen, welche mit **Magen- sowie Unterleibsbeschwerden** und den daraus entstehenden weiteren Zustände behaftet, sowie zweites die **Brust-Caramellen** allen an **Brustaffectionen**

als **Husten, Heiserkeit** u. Leidenden angelegentlichst empfohlen und weise ich auf den bei mir, sowie in den Niederlagen unentgeltlich in Empfang zu nehmenden Prospect hin. Renommirte Geschäftsleute, welche die Fabrikate gegen angemessene Provision zum Verkauf übernehmen wollen, eruche, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden. (8678)

Gustav Hantscheck,

Berlin, Kurfürstenstr. 48.

General-Depositär für Deutschland, Oesterreich, Rußland u.

Depot in Danzig bei **Franz Jansen.**

Die Fallsucht heilbar!!

Eine „Anweisung, die Epilepsie (Fallsucht, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medicinisches Universal-Heilmittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen, herausgegeben von **Fr. A. Quante,**

Fabrik-Beisiger zu **Warrendorf** in **Westfalen,** Inhaber mehrerer Ehrenzeichen, correspondirendes Ehrenmitglied der Societa Magnetica d'Italia in Bologna u. c., welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfugungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europäischen Staaten, sowie aus America, Asien u. c. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

Loose diesjähriger **Kölnener Dom-**

bau-Lotterie à Ein Thaler der Stück sind zu haben in der Expedition der **Danziger Zeitung.** (7018)

Preuß. Loose, à 1/4 4 1/2 Thlr.,

kauft jeden Posten das Lotterie-Comtoir von **S. Goldberg,** Monbijouplatz 12, Berlin.

Preuss. Loose kauft jeden Posten zur 141sten Lotterie gegen Aufgeld **S. Wsch,** Berlin, Gertraudenstr. 4. Nur Anzahl. und Preis-Offerten werden erw.

Ziehung am 14. November:

Ulmer Dombau-Loose

zu **100 Sgr.** Gewinne **5-20,000 Thlr.** bei der **General-Agentur** **Gebrüder Schmitt** in **Dürnberg.**

Cölnener Loose à 1 Thlr., Mailänder Loose 2 Thlr. 20 Sgr. Gewinne: **Fes. 10: bis Fes. 100,000** (8692) **Prospecte gratis.** **Wieder-Verkäufern Rabatt.**

Gestern Mittags 12 Uhr entschließ nach längerem Leiden mein vor einigen Tagen aus Breslau zurückgekehrter innig geliebter Mann, unser lieber Schwiegerohn und Schwager, der Musiker **Wilhelm Marquardt** im eben vollendeten 32. Lebensjahre. Diese traurige Anzeige allen Verwandten und Freunden. Alt-Schottland, 29. October 1869. Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Alt-Schottland 55, statt.

In unserm Verlage ist so eben erschienen: **Preussischer Termin-Kalender für das Jahr 1870.** Achtebenter Jahrgang. Zum Gebrauch für Justizbeamte.

Derfelbe enthält die Verzeichnisse und Aciensnetzlisten der Justizbeamten, einschließlich der Rechtsanwalte, Advokaten, Rotarien und Referendarien und zwar sowohl in den alten, wie in den neuen Landestheilen; mitgetheilt aus dem Bureau des Justiz-Ministeriums.

Auf satiniertem Papier in Rattun elegant gebunden, mit Gummischnur und seinem Klebflist. Preis 22 1/2 Gr., mit Schreibpapier durchschossen Preis 27 1/2 Gr. (8832)

Berlin, 28. August 1869. Kgl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Deder). In Danzig vorrätig in der **L. Sannier'sche Buchhandlung, A. Scheinert.**

Dampf-Caffee, täglich frisch geröstet, à Pfd. 12 bis 14 Sgr., empfiehlt **Magnus Bradtke,** (8852) Ketterhagergasse 7.

Soder's Hotel in Br. Stargardt empfiehlt sich dem reisenden Publikum mit neuer Einrichtung, billiger und prompter Bedienung. (8854)

Goth. Cervelat-Wurst empfing und empfiehlt **Magnus Bradtke.**

Petroleum, bester Qualität, à Ort. 5 1/2 Sgr., im Abonnement billiger, empfiehlt **Magnus Bradtke.**

Frische Rüb- und Leinfuchen offerirt billigst **Isidor Davidsohn,** (8886) Hundegasse 65.

Asphalt-Dachpappen, deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig anerkannt worden

Englischen Steinkohlentheer zum Anstrich der Pappdächer.

Asphalt sowohl in Broden als in Mehl; Pappnägel, Lattennägel, Pappstreifen, Leisten hält stets auf Lager und führt alle Arbeiten mit diesen Materialien unter Garantie der Dauerhaftigkeit aus

die Dachpappenfabrik von **B. A. Lindenberg,** (4623) Comtoir: Jopengasse 66.

Alten echten **Jamaika-Rum** habe ich in ganzen und halben Flaschen billigst zu verkaufen.

Hermann Schmidt, (8879) Hundegasse 29.

Guts-Verkauf. Eine Besitzung von 5 Hufen culm., Boden 1. u. 2. Klasse, davon 1 Hufe 2-schnittige Wiesen, Gebäude neu, soll mit vollständigem Inventarium und Ernte für 28,000 Thlr., bei 8-10,000 Thlr. Anzahl., verkauft werden. Rest des Kaufgeldes kann mehrere Jahre stehen bleiben. Hypotheken fest zu 5%. Die Besitzung liegt an der Chaufee und 1 Meile vom Bahnhof.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner,** Heiligegeistgasse 49.

Wegen Aufgabe der Landwirthschaft bin ich Willens

- 3 Stück zweispännige Arbeitswagen,
- 1 eisernen Pflug,
- 1 Ameritaner
- 2 Eggen,
- 3 Arbeitsschritten,
- 1 Paar Entleerern,
- 1 " Arbeitsschirre,
- 2 " Kutschschirre,
- 1 Cylinder-Horle,
- 1 Sattel nebst neusilberner Canbarre,
- 2 halbverdeckte Schlitten,
- 1 Jagdschlitten,
- 1 Cabriolet,
- 1 halbverdeckten Wagen,
- Wrens und Halster zu verkaufen.

Mewe. **F. G. Krafft,** (8812)

Häckselmaschinen in 3 verschiedenen Größen empfiehlt **J. Zimmermann,** Steinbamm 6.

Herings-Auction
Freitag, den 29. October 1869, Vormittags 10 Uhr, auf dem Hofe der Herren **F. Böhm & Co.** über eine Partie **Kaufmanns-, Mittel- und Christiania-Fettheringe,** so eben mit dem Schiffe „Dyna“, Capt. Jacobsen, eingetroffen. (8690) **Mellien. Joel.**

Extrait de Santé, Wagenstärkender Bitterbrauntwein. Der von mir seit dem Jahre 1853 präparirte Bitterbrauntwein „Extrait de Santé“ hat sich als höchst wohlthätiges Mittel gegen Diarrhoe, Leibschniden und Choleraanfälle stets sicher bewährt, worüber diverse Zeugnisse einzusehen sind. Verkaufspreis pro Quart 2 R., auch in Flaschen zu 6 und 11 Gr. Bestellungen gegen Nachnahme ohne Berechnung der Embalage, effectuirt schnellstens. **S. Bersuch in Elbing.**

Norddeutscher Getreide-Kümmel. Den bereits vielfach anerkannten reinen „Norddeutschen Getreide-Kümmel“ meiner Fabrik empfehle zur geneigten Beachtung. Verkaufspreis per Dhm 28 R., per Quartflasche 10 Gr., bei größere Posten von 20 Flaschen an Dhmpreise. (8843) **S. Bersuch, Elbing,** Inhaber der goldenen Preismedaille, Wittenberg 1869.

Zum Winterbedarf Steinbohlen ab Neufahrwasser. Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets **Maschinenbohlen, Kaminohlen, doppelt gefieberte Ruffbohlen,** direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigen Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge. **Th. Barg, Neufahrwasser,** Danzig: Speicherinsel, Hopfengasse No. 35.

Wegen Aufgabe eines Bremer Cigarrenimport-Geschäftes bin ich beauftragt, große Partien leichte Havana-Cigarren mindestens 30 % unterm Bezugspreise zu verkaufen. Meine werthen Kunden, so wie alle Raucher, die wirklich feine Waare billig kaufen wollen, mögen den Bedarf darin beden, da diese wirklich billigen Preise nicht gleich wieder geboten werden. Vorzüglich empfehle die Marken:

Prima El Valor, bisher R. 16, jetzt R. 12	pro 1000 Stück.
Superfein flor Cabannas, bisher R. 20, jetzt R. 16	
Hochfeine Havana La flor de Aroma, bisher R. 25, jetzt R. 18	
Hochfeine Havana Uppmann Regalia, bisher R. 30, jetzt R. 22	

Die gute Qualität, Lager und der enorm billige Preis macht diese Marken so empfehlenswerth, das Jedermann, der von diesen Sorten kauft, auch wieder kaufen wird, da jeder Auftrag streng reell ausgeführt wird. Zur Probe versende **Original-Ristchen à 250 Stck.** à Sorte franco gegen Nachnahme oder Sendung des Betrages, da ich bei dem so billigen Preise kein Ziel geben kann. (8555) **A. Friedrich, Importeur, Leipzig, Bamberger Hof.**

Fabrik feiner Korbwaaren von **Goetz Söhne in Breslau,** En-gros-Lager: am Rathhause No. 2.

Für alle Kranke! Die Erhaltung der Gesundheit und Erreichung eines hohen Alters ist der Wunsch eines jeden Menschen, denn es giebt nichts Traurigeres, als wenn jemand bald an diesem, bald an jenem Uebel leidet oder gar lebenslang dahinsiecht. — Alle inneren Krankheiten entstehen lediglich aus fehlerhafter Mischung des Blutes. Aus diesem entwickeln sich alle den Körper rührenden Säfte und wo diese rein sind, ist keine Krankheit vorhanden. Das große Geheimniß der Gesundheitspflege besteht demnach nur in der Aufgabe, das Blut rein zu erhalten. Dieses lehrt in einfacher, Jedem verständlicher Weise das gediegene Büchlein: **Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.** Tausende verdanken demselben ihre Gesundheit und ist ein lauges Verzeichniß von Personen, die dies lobend anerkannt, der neuesten Auflage beigebrucht. Für nur 6 Sgr. zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Danzig **Homann's Buchhandlung.** über die günstigen Erfolge des hier mitgetheilten Verfahrens (im Buche namhaft) liegen aus fast allen Orten Deutschlands vor. man jedoch die einzig richtige in **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig erschienene Ausgabe. (7517)

Banquerott und flüchtig wurde vor einiger Zeit ein größerer hiesiger Cigarrenhändler unter Zurücklassung eines bedeutenden Lagers feiner Cabinets-Cigarren, von welchen ich 2 Marken, die besonders fein in Qualität und Lager sind, acquirirt habe und haben im Stande bin, für wahre Sportpreise, 40 % unterm Fabrikpreise, abzulassen. Ich offerire **Superior La Manilla à Thlr. 16, Hochfeine Havana Esmeralda à Thlr. 20** per Wille Probefistchen von 250 Stück versende franco gegen franco Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme. **Leipzig.** (8796) **Paul Weiskopf.**

Neuerst billig zu verkaufen eine **Maschinen-Fabrik** mit **Eisengießerei** in einer größeren Stadt der Provinz Preußen, mit guten Wasser- und Eisenbahnverbindungen. Nähere Auskunft ertheilen **Gekrüder** in Elbing.

Wald-Verkauf. Ein mit Buchen und etwas Fichten, gut bestandener Wald, circa 200 Morgen groß, ganz nahe am frischen Haff gelegen, ist zu verkaufen. Reflectanten ersehen die näheren Bedingungen durch **Gl. Dyer,** Elbing, lange Hinterstr. 22.

Eine Besitzung im besten Cultur-Zustande, von ca. 4 Hufen culm., ist mit lebendem und todtm Inventarium, nahe bei Belpin gelegen, bei 5-6000 R. Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter No. 8874 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein elegantes Reitpferd, Schimmel, 5' 6" groß, 9 Jahre alt, sein geritten, steht zum Verkauf in Smarzewo b. Czerminsk.

75 Masthase, in vorzüglicher Qualität, stehen auf Dominium Al. Mowenz per Gr. Leistenau bei Lessen zum Verkauf. (8859)

Bitte gütigst zu beachten. Ein junger Mann, Materialist, mit guten Zeugnissen versehen, dem eine gute Handschrift eigen, mit der Buchführung vertraut ist und gegenwärtig im Baubureau fungirt, bietet gleichviel in welcher Branche, um baldige Beschäftigung. Gefällige Offerten No. 8844 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Hauslehrer, musikalisch, dem die empfehlendsten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum sofortigen Antritt ein anderes Engagement. Offerten unter No. 8726 in der Exped. d. Btg.

General-Agenten-Gesuch. Für einen sehr couranten, bereits eingeführten Artikel werden unter günstigen Bedingungen Agenten gesucht. Anfragen sub Chiffre L. H. S. befördert die Annoncen-Expedition von Sacht & Cie., Stuttgart. (8848)

Eine Dame, welche befähigt und geneigt ist im hiesigen Orte eine höhere Töchterschule zu errichten, wolle sich bei dem Unterzeichneten melden. Eine genügende Zahl von Schülerinnen, deren höhere wissenschaftliche Ausbildung die Eltern wünschen, ist vorhanden. **Lauenburg i. Pom., October 1869.** (8792) **Otto Reiche, Rentier.**

Für ein Band, Fuß- und Weißwaaren-Geschäft wird eine anständige junge Dame, die in solchem Geschäft schon gearbeitet und womöglich der polnischen Sprache mächtig ist, als Verkäuferin bei anständiger Gehalt gesucht. Näheres Heiligegeistgasse 24. (8869)

Ein militärfreier junger Mann, welcher am 1. Januar 1870 seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren ein gros u. Fabrikgeschäft in Rodost i. M. abloset, wünscht zu seiner ferneren Ausbildung zu der Zeit, unter bescheidenen Ansprüchen, eine Stelle an einem Comtoir außerhalb Mecklenburg. — Etwaige Reflectirende wollen sich sub. H. A. 753. gefälligst an die Herren **Haasen-Stein & Vogler, Berlin,** wenden, welche die Offerten befördern. (8618)

Zum April 1870 wird eine Wohnung, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern etc., mit Eintritt in einen Garten, innerhalb der Thore zu mieten gesucht. Gefällige Adressen werden im Comtoir von **F. Böhm & Co.** erbeten. (8704)

Ein möblirter Saal nebst Cabinet ist z. 15. November Hundegasse 79, 1. Etage, zu verm.

Avis für Biertrinker. Von heute ab wird in meiner Restauration vorzügliches Königsberger Bier à Seidel 1 1/2 Sgr. verabfolgt und halte ich auch sämtliche hier beliebten fremden Biere auf Lager. Für geschlossene Gesellschaften sind besondere Localitäten bereit gestellt und kann zu jeder Zeit nach einem reichhaltigen Küchenzettel gespeist werden. Für die prompteste und vorzüglichste Bedienung und die ausgefeiltesten Delicateffen trage ich bestens Sorge und empfehle mein Etablissement daher dem geehrten Publikum an gelegentlich. **Albert Wiber,** (8877) Restaurant, Theatergasse.

Symphonie-Soiréen. Allen Freunden und Verehrern der klassischen Musik erlaubt sich Unterzeichneter ganz gehoramt anzugeben, das derselbe im Laufe dieses Winters vier Symphonie-Soiréen à la Biles mit der Capelle des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 4, unterstützt von den tüchtigsten Künstlern Danzigs, im Saale des Schützenhauses zu geben gedenkt und, um die bedeutenden Kosten zu decken, zum recht zahlreichen Abonnement mit dem Bemerkten einladet, das in diesen Soiréen nur numerirte Stühle gesetzt werden. Die Bilien liegen in den Musikalien-Handlungen der Herren **Eisenhauer, Habermann** und **Biemissen** aus. Das Billet kostet zu allen 4 Soiréen 1 Thlr. 10 Sgr. Kassenpreis 15 Sgr. Das Orchester wird aus 50 Künstlern bestehen. **H. Buchholz,** Königl. Militär-Musikdirector. (8759)

Vorschuß-Verein zu Danzig. (Eingetragene Genossenschaft.) **Donnerstag, den 4. November, Abends 8 Uhr,** im unteren Saale der Ressource „Freundschaftlicher Verein“, Jopengasse 16: **General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht (§ 38 b. des Statuts. 2) Ausschließung von Mitgliedern (§ 48 des Statuts). Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig. Eingetragene Genossenschaft. **Wickert,** (8881) Vorsitzender.

Nicht zu übersehen! Da ich von Danzig scheiden muß, so erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum zu meiner am Sonnabend, den 30. d. Mts., stattfindenden Abschieds-Venez-Vorstellung, so freundlich als ergebnis einzuladen und werde mich gewiß bemühen, durch doppelten Fleiß in den von mir zur Ausführung kommenden neuen Bienen den mich durch Beifall Sehrenden einen kleinen Beweis meiner großen Dankbarkeit zu geben. Mit besonderer Hochachtung **Dora Weiskopf,** Solo-Tänzerin. (8840)

An Mi! Dein Wunsch ist erfüllt. Mittwoch und Donnerstag nicht von mir. Während Du Dich in heutigem Jahre gegen mich ergingst, sprach ich mit einem Freunde von mir über die Bergangenheit und gedachte Deiner im Gespräche mit wahrer Verehrung, — das ist die Vergeltung. Ich schreibe bald ohne Unbesonnenheit. Ad. **Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.**